

der ihnen angeblich in dasigem Staatsforste zustehenden Hutweide wieder aufgehoben werde; vom Abg. Meinel eingebracht.

Präsident Hensel: An die vierte Deputation.

12. (Nr. 419.) Gesuch des Schenkwrths Johann Adolf Lunze zu Großnaundorf um Wiederaufnahme seiner beim Landtage 1846 eingebrachten Petition, den Musikpacht im Amtsbezirk Radeberg betreffend (Nr. 1359 der Reg. v. Landt. 1845); überreicht vom Abg. Fincke.

Präsident Hensel: Ebenfalls an die vierte Deputation.

13. (Nr. 420.) Der Bericht des dritten Ausschusses über das königl. Decret vom 22. Februar 1849, die Bewilligung eines weitem Credits für die Commission zur Erörterung der Gewerbs- und Arbeiterverhältnisse betreffend.

Präsident Hensel: Der Bericht ist zu drucken und wird dann vertheilt werden.

14. (Nr. 421.) Petition der Gemeinde Gohlis und sieben anderer Landgemeinden, die Aufführung eines Elbdammes vom Dorfe Moritz bis Kreinitz auf Staatskosten betreffend; vom Abg. Segnitz überreicht.

Präsident Hensel: Ist von der dritten Deputation zu begutachten.

15. (Nr. 422.) Petition des Vaterlandsvereins zu Dahlen, die Verstattung der Ausübung der Jagd auf eigenem Grund und Boden beantragend; ebenfalls vom Abg. Segnitz überreicht.

Präsident Hensel: An die vierte Deputation.

16. (Nr. 423.) Vertrauensadresse des Berg- und Hüttenarbeitervereins zu Freiberg an die zweite Kammer in Bezug auf den Rücktritt des Ministeriums; überreicht vom Abg. Reimann.

Präsident Hensel: An die fünfte Deputation.

17. (Nr. 424.) Antrag Ernst Pils's und Genossen zu Großstädteln u., ingleichen Wilhelm Heinholdt's und Consorten zu Dölitz u. auf Aufhebung der den Städten zustehenden Privilegien und Erlassung einer bessern Gemeindeordnung.

Präsident Hensel: An die vierte Deputation.

18. (Nr. 425.) Anschlußklärung des Vaterlandsvereins zu Schandau an die Petition des Leipziger Vaterlandsvereins im Hotel de Saxe in Beziehung auf die von dem sächsischen Officiercorps über die Ansichten des Abg. Müller aus Dresden in öffentlichen Blättern ausgesprochene Mißbilligung. (Nr. 221 der Registrande.)

Präsident Hensel: An die fünfte Deputation.

19. (Nr. 426.) Abg. Hohlfeld überreicht eine Petition mehrerer Gemeinden des Amtsbezirks Stollberg, die Aufhebung der Feudallasten, so wie die Einführung einer allgemeinen, verhältnißmäßigen und gleichmäßigen Landessteuer betreffend.

Präsident Hensel: Gehört theils zum Geschäftskreis der vierten, theils zu dem der dritten Deputation.

20. (Nr. 427.) Antrag des Abg. Helbig und Genossen auf Vorlegung eines Gesetzes zur Einführung des suspensiven Veto betreffend.

Präsident Hensel: Der Antragsteller hat sich die mündliche Begründung vorbehalten, es wird demnach der Antrag zu diesem Behufe auf eine der nächsten Tagesordnungen zu setzen sein.

21. (Nr. 428.) Abg. Fincke überreicht eine Vertrauensadresse aus Crimmitschau an den sächsischen Landtag mit 622 Unterschriften.

Präsident Hensel: An die fünfte Deputation.

22. (Nr. 429.) Adresse des Bürgervorstandes zu Altenburg an die zweite Kammer, worin die energische Verwendung derselben behufs der Zurückziehung der sächsischen Truppen von da ausgesprochen wird.

Präsident Hensel: Die Vorträge aus der Registrande sind erledigt. Es hat sich Karl August Köchel, Musikdirector zu Dresden, als Abgeordneter legitimirt und derselbe ist von dem Secretair einzuführen.

(Nachdem dies geschehen.)

Sie sind zum Abgeordneten der zweiten Kammer erwählt worden und haben nach §. 82 der Verfassungsurkunde nachstehenden Eid zu leisten: „Ich schwöre zu Gott u. die Staatsverfassung treu zu bewahren und in der Ständeversammlung das unzertrennliche Wohl des Königs und des Vaterlandes nach meinem besten Wissen und Gewissen bei meinen Anträgen und Abstimmungen allenthalben zu beobachten. So wahr mir Gott helfe u.“ Sind Sie bereit, diesen Eid zu leisten?

(Nachdem der Abg. Köchel dies bejaht.)

Ich ersuche Sie nunmehr, mir die Worte dieses Eides nachzusprechen unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten.

(Nach feierlicher Ableistung des Eides.)

Ich ersuche Sie, einen Platz einzunehmen. Vicepräsident Tzschirner hat sich das Wort zu einer Interpellation erbeten.

Vicepräsident Tzschirner: Ich habe eine Interpellation anzukündigen. Der Gegenstand, der in Frage ist, ist in der That schaudererregend, und ich muß mich vor allen Dingen über das Thatsächliche verbreiten. Es sind, so lange die sächsischen Truppen wieder in Altenburg stehen, schon mehrere Vorfälle vorgekommen, wo sie an friedlichen Bürgern Excesse verübt haben. Es ist das in der That sehr beklagenswerth, allein am letztvergangenen Montage ist die Sache ganz arg geworden. Bereits am vorigen Freitag begiebt sich der Corporal Wolke mit dem Gemeinen Bischoff in die Wohnung eines Gemeinen, der auf dem Kornmarke zu Altenburg in einem Hause wohnt, in dem zugleich mehrere Schneidergesellen arbeiten. Er will diesen Gemeinen suchen und findet an der Thür der Schneidergesellen das Wort: „Republik“ mit Kreide angeschrieben. Diese Inschrift ist bereits seit längerer Zeit dort, die hannöverschen Soldaten haben sie ebenfalls gesehen und keinen Anstoß daran gefunden, sondern nur einen Strich hindurch gezogen. Damit ist die Sache